
*Gebet in Vorbereitung auf das Patroziniumsfest der Pfarre Neunkirchen
und die Sternwallfahrt am 15. August*

Tag 11 (11. August – Fest der hl. Klara)

Klara, 1194 in Assisi geboren, ließ sich vom Armutsideal des hl. Franziskus begeistern, als sie ihm mit achtzehn Jahren begegnete. Am Palmsonntag 1212 erhielt sie von Franziskus im Portiuncula-Kirchlein das raue Bußkleid und legte die Ordensgelübde ab. Die Familie, vor allem der Vater, widersetzte sich heftig, gab aber schließlich nach. Später folgten zwei ihrer Schwestern und nach dem Tod des Vaters auch ihre Mutter Klaras Beispiel. Franziskus erwarb für sie das Klösterchen San Damiano; hier fanden die ersten „Klarissen“ ihre Heimat. Sie lebten in großer Strenge und äußerster Armut. Klara überlebte Franziskus um 27 Jahre. Sie hatte viele Prüfungen, vor allem ein schmerzliches Siechtum, zu erleiden, war aber immer fröhlich. Und fröhlich starb sie am 11. August 1253.

Die Mutter Gottes hat eine wichtige Rolle im Leben der hl. Klara gespielt: Klara verwendet oft den Begriff der Braut Christi und erinnert an Maria als die Magd des Herrn und betont auch die Armut, in der Maria Jesus das Leben in Bethlehem geschenkt hat:

O selige Armut!

Denen, die sie lieben und umfassen,

gewährt sie ewige Reichtümer!

O heilige Armut!

Wer sie besitzt und sich nach ihr verzehrt,

dem wird von Gott das Himmelreich verheißen

und ohne Zweifel wartet seiner ewiger Ruhm und seliges Leben.

O milde Armut!

Sie hat der Herr Jesus Christus,

der Himmel und Erde regierte und regiert,

der auch sprach und es ward,

vor allem anderen erwählt und an sich gezogen.

(Gebet Klaras aus dem 1. Brief an Agnes.)

Kurze Stille

Ich bete folgenden Psalm:

Siehe, wie gut und wie schön ist es, *
wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen.

Es ist wie köstliches Salböl auf dem Haupt, †
das hinabfließt auf den Bart, *
den Bart des Aaron, das hinabfließt auf den Saum seines Gewandes.

Es ist wie der Tau des Hermon, *
der niederfällt auf die Berge des Zion.

Denn dorthin hat der HERR den Segen entboten, *
Leben bis in die Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater...

Aus dem hl. Evangelium nach Matthäus (Mt 19, 27-29)

In jener Zeit sagte Petrus zu Jesus: Du weißt, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Was werden wir dafür bekommen?

Jesus erwiderte ihnen: Amen, ich sage euch: Wenn die Welt neu geschaffen wird und der Menschensohn sich auf den Thron der Herrlichkeit setzt, werdet ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

Und jeder, der um meines Namens willen Häuser oder Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird dafür das Hundertfache erhalten und das ewige Leben gewinnen.

Impulsgedanken

- Kann ich leicht auf Dinge verzichten und habe ich ein Herz für die Armen?
- Erkenne ich meine eigene Armut und Zerbrechlichkeit vor Gott?
- Ich betrachte das Weihnachtsgeheimnis, in welchen Umständen Jesus geboren wurde, um uns an Liebe und Würde reich zu machen.

Abschlussgebet:



*Maria, Mutter des Herrn und unsere Fürsprecherin,
du Hilfe der Christen,
vor deinem wundertätigen Bild haben viele Menschen
in ihren Anliegen und Nöten gebetet.*

Auch ich komme zu dir:

*Mit all dem, was mein Herz bewegt,
mit all meinen Sorgen und Anliegen.*

Ich bitte dich, deine Fürsprache erwirke,

dass ich nach deinem Vorbild mit Vertrauen auf deinen Sohn höre und ihm folge.

Lass auch mich alle seine Worte im Herzen bewahren

und daraus seinen Willen für mein Leben erkennen.

Lass mich durch deine mütterliche Liebe

im Glauben wachsen und mich geborgen wissen

in allen Bedrängnissen und Herausforderungen des Lebens. Amen